# Heizen mit Holz

## HOLZ BLEIBT EIN PREISWERTER BRENNSTOFF

### Der nachhaltige Energieträger ist von der neuen CO2-Steuer nicht betroffen

**(DJD).** Heizen mit fossilen Brennstoffen ist spürbar teurer geworden. Anfang des Jahres trat die neue CO2-Steuer in Kraft. Damit will die Bundesregierung den Verbrauch zum Beispiel von Heizöl und Erdgas reduzieren, die Nutzung erneuerbarer Energien verstärken und den Klimaschutz unterstützen.

Pro Tonne Ausstoß von CO2 müssen in diesem Jahr 25 Euro bezahlt werden. Schrittweise erhöht sich der Preis bis 2025 auf 55 Euro pro Tonne. Für den Endverbraucher bedeutet das: Ein Haus mit einer Wohnfläche von 120 Quadratmetern braucht für die Wärmeerzeugung bei einer normalen Bauweise jährlich rund 1.800 Liter Heizöl, dabei entstehen knapp fünf Tonnen CO2. In diesem Jahr wird das Heizen deshalb allein durch die staatliche Abgabe um etwa 120 Euro teurer, im Jahr 2025 sind es ungefähr 270 Euro. Heizen mit Holz bleibt dagegen preiswert. Die neue CO2-Steuer gilt nicht für Holz oder Pellets, da beide zu den wichtigsten erneuerbaren Energien zählen. Moderne Holzfeuerstätten sind ein Beitrag zum aktiven Klimaschutz. Holz verbrennt CO2-neutral, beim Heizen wird nur so viel CO2 freigesetzt, wie der Brennstoff im Laufe seines Wachstums aufgenommen hat. Das freigesetzte CO2 wird wieder von den Wäldern aufgenommen und auf diese Weise zu neuem Brennstoff umgewandelt. Im Gegensatz zu Öl ist Holz auf lange Sicht ausreichend vorhanden, weil in den heimischen Wäldern dank einer nachhaltigen Forstwirtschaft genügend nachwächst. Das Holz aus diesen Wäldern kommt zudem auf kurzen Transportwegen zum Endverbraucher. Die Entscheidung für einen Kachelofen, Heizkamin, Kachelherd oder Kaminofen kann sich nicht nur wegen der eingesparten CO2-Steuer schnell bezahlt machen. Denn im Gegensatz zum Strom- und Ölpreis ist der Kaminholzpreis seit Langem relativ stabil. Innovative Techniken von qualifizierten Ofen- und Luftheizungsbauern sind ein weiterer Pluspunkt für das Heizen mit Holz. Adressen von Fachbetrieben und mehr Informationen sind bei der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Kachelofenwirtschaft (AdK) unter www.kachelofenwelt.de erhältlich. Effiziente Feuerungsmechanismen, automatische Steuerungen und zukunftsweisende Verbrennungsluftregelungen haben die ohnehin schon guten Wirkungsgrade von modernen Holzfeuerstätten weiter verbessert. Werte von über 80 Prozent sorgen für eine ebenso angenehme wie auch nachhaltige Wärme. Fachbetriebe informieren ebenfalls darüber, ob die Holzfeuerstätten für eine ökologisch wertvolle Wärmeerzeugung mit sonstigen Heizsystemen kombiniert werden können – etwa mit einer Solarthermieanlage oder anderen regenerativen Energieerzeugern.

Heizen mit Holz in einem Kaminofen ist weiterhin preiswert.

Foto: djd/AdK/www.kachelofenwelt.de/Attika

• ofenfertiges Brennholz
• mobiler Säge-Spaltservice
kurzfristig
termintreu
qualitativ
HOLZ HOH
Brennholz
Forstdienstleistungen
Lohnarbeit
Bestellungen:
0160 / 90 25 72 15
Pascal Hoh
97892 Kreuzwertheim
www.holz-hoh.de

## GEMÜTLICHE WÄRME & KLIMASCHUTZ

### Kachelofentage vom 1. bis 9. Oktober bieten Informationen zum Heizen mit Holz

Ofen- und Luftheizungsbauer beraten bei den Kachelofentagen vom 1. bis 9. Oktober umfassend, welche Feuerstätte die richtige für den jeweiligen Raum ist.

Foto: djd/AdK/www.kachelofenwelt.de

**(DJD).** Moderne Holzfeuerstätten sind beliebt. Aktuell sorgen in Deutschland rund elf Millionen Kachelöfen, Heizkamine und Kaminöfen für Wärme, Gemütlichkeit und Wohlbefinden. Und einer Studie aus dem Jahr 2020 zufolge planten weitere 540.000 Menschen die Modernisierung ihrer Heizanlagen mit Holzfeuerung in den nächsten 24 Monaten. Die natürliche Wärmequelle Holz spielt somit eine immer wichtigere Rolle bei der Energieversorgung. Bei den Kachelofentagen 2021 vom 1. bis 9. Oktober, organisiert von der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Kachelofenwirtschaft e.V. (AdK), gibt es umfassende Informationen über moderne Holzfeuerstätten. Wer Holz zur Wärmeerzeugung nutzt, leistet einen Beitrag zum Umweltschutz: Die Wärme entsteht CO2-neutral, denn bei der Verbrennung wird nur so viel CO2 freigesetzt, wie während des Wachstums des Baums gebunden wurde. In den heimischen Wäldern gibt es genügend Holz – und durch nachhaltige Forstwirtschaft wird sich daran nichts ändern. So gilt es auch für die Bundesregierung als umweltfreundlicher Energieträger. Deshalb betrifft die Anfang des Jahres eingeführte CO2-Steuer nicht Holz oder Pellets. Sparpotenzial bieten zudem staatliche Förderungen für Pelletöfen: Qualifizierte Ofen- und Luftheizungsbauer informieren darüber, welche Möglichkeiten es aktuell gibt. Ansprechpartner in der Region findet man unter www.kachelofenwelt.de, dem Infoportal der AdK. Die niedrigen Transportkosten sind ein weiterer Beitrag zum Umweltschutz und damit ein deutlicher Pluspunkt für das Heizen mit Holz.Innovative Techniken der Hersteller erhöhen die Nachfrage nach modernen Holzfeuerstätten. Ofen- und Luftheizungsbauer gestalten individuelle Kachelöfen, Heizkamine und Kaminöfen mit ihrem Know-how und erläutern die Möglichkeiten für einen energiesparenden Einsatz: Eine elektronische Steuerung sorgt zum Beispiel für eine emissionsarme Verbrennung und einen niedrigen Brennstoffverbrauch, eine Vernetzung der Holzfeuerung mit anderen Heizsystemen macht die Wärmegewinnung im Haus noch effektiver. Die hohe Energieeffizienz durch erneuerbare Energien wertet Immobilien zudem auf: Für Bauherren und Renovierer lohnt es sich deshalb gerade in der aktuellen Niedrigzinsphase, eine nachhaltige und umweltfreundliche Holzfeuerstätte nach neuesten energetischen Standards zu integrieren.

Hohe Heizleistung und effiziente Feuertechnik: Heizkamine geben dem Raum eine wohlig-wohnliche Atmosphäre.

Foto: djd/AdK/www.kachelofenwelt.de/Schmid

- www.BlickLokal.de -